

Postulat SP-Fraktion:**«Gesamtheitlicher Ansatz gegen Gewalt bei sportlichen Grossveranstaltungen**

Die Begeisterung breiter Bevölkerungskreise für den Spitzensport ist an und für sich erfreulich. Tatsache ist aber, dass gewisse Fans ihr Verhalten nicht im Griff haben. Ausschreitungen mit Schlägereien und Sachbeschädigungen häufen sich. Die Folgen trägt häufig die Allgemeinheit, die Täter können selten belangt werden.

Im Hinblick auf die Euro hat der Bund mit den befristeten Massnahmen zur Hooliganismus-Bekämpfung reagiert. Die Kantone möchten diese Massnahmen, welche vor allem auf Repression setzen, im Rahmen eines Konkordates weiterführen.

Die SP ist der Meinung, dass diese Massnahmen allein nicht reichen, um die Problematik einigermaßen in den Griff zu bekommen. Erfahrungen aus anderen Politikbereichen wie auch aus andern Ländern zeigen, dass solche Problemstellungen nur mit Massnahmen wirksam begegnet werden kann, welche sich auf mehrere Säulen abstützen. Neben der Repression braucht es auch eine wirksame und umfassende Prävention bzw. Dissuasion.

Die verschiedenen Sportvereine haben zum Teil schon Massnahmen in diese Richtung in Angriff genommen. Insgesamt werden aber speziell bei der Fanarbeit noch lange nicht alle Möglichkeiten genutzt. Zudem fehlen heute zum Teil verbindliche gesetzliche Auflagen. Eine Haupt-Problematik ist auch der Alkohol. Auch da gilt es zu prüfen, mit welchen Massnahmen die Auswirkungen entschärft werden können. Es gibt diverse Beispiele im In- und Ausland, wo mit Alkoholverboten im und ums Stadion sehr gute Erfahrungen gemacht werden.

Die Regierung wird eingeladen, in einem Postulatsbericht die verschiedenen Möglichkeiten für gesamtheitliche Problemlösung bei Sportanlässen aufzuzeigen, sowie die nötigen gesetzlichen Regelungen vorzubereiten.»

14. April 2008

SP-Fraktion